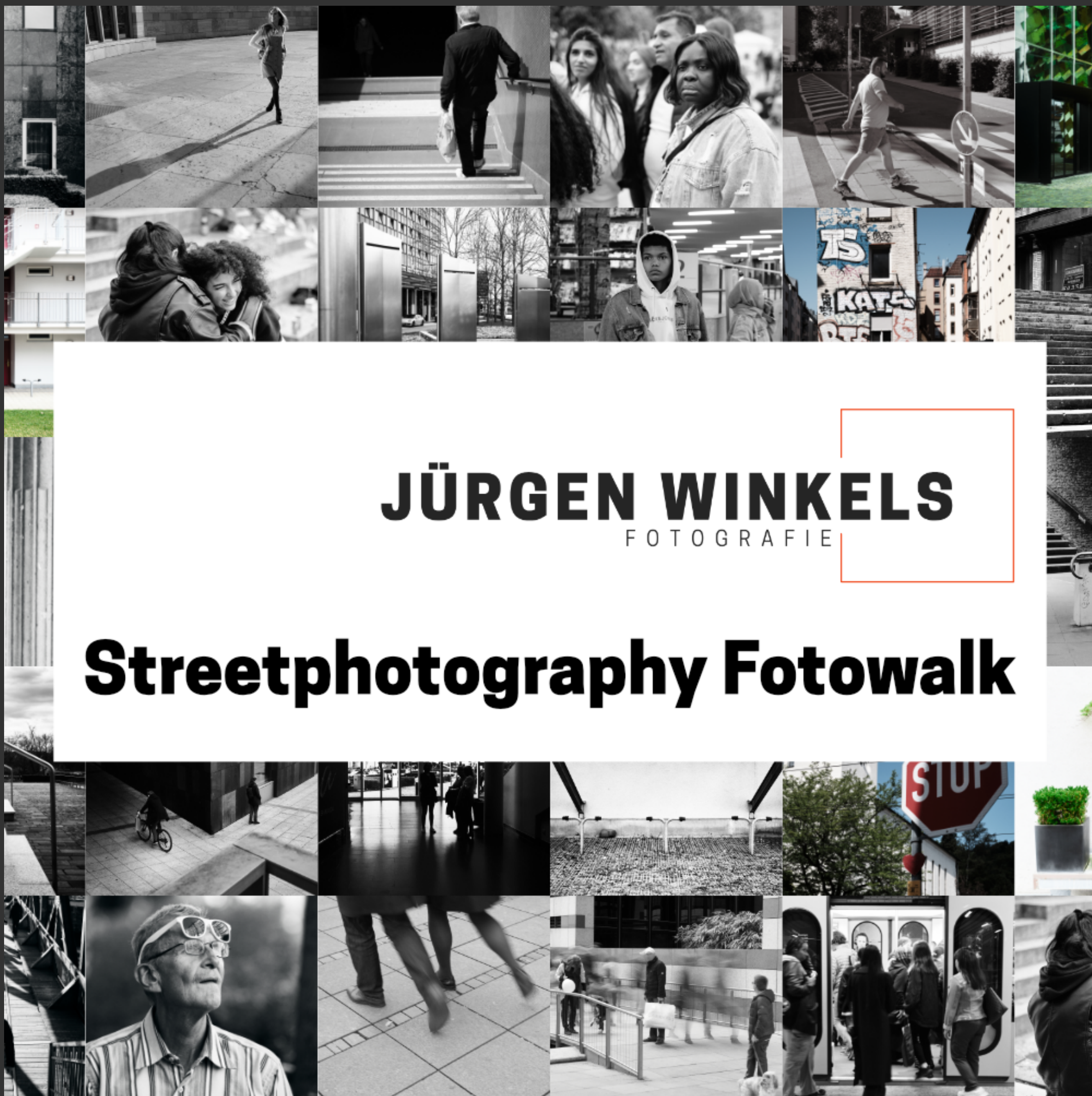




unauffällig, wach, präzise

Fotowalk Nordbahnhofstraße

Stuttgart - eine Stadt der Kontraste

Stuttgart präsentiert sich auf unserer Route als ein faszinierendes Mosaik aus Altem und Neuem, Tradition und Innovation. Wir beginnen am dynamischen Löwentorkreisel, einem Epizentrum moderner Architektur, wo glänzende Glasfassaden und der unaufhörliche Puls der Stadt das Bild prägen. Von dort führt uns der Weg über den Lodger Steg zu einer ganz anderen Welt: dem historischen Nordbahnhof und seinen charaktervollen Eisenbahnerhäusern. Hier tauchen wir ein in die ruhigere, fast nostalgische Seite Stuttgarts, wo Geschichte in jeder Fassade spürbar ist.

Stuttgart - eine Stadt der Kontraste

Die Reise geht weiter durch die Nordbahnhofstraße, ein lebendiges Viertel, das sich durch seine multikulturelle Seele und eine aufblühende Subkultur auszeichnet. Hier begegnen uns kleine, charmante Cafés und Spuren urbaner Kunst, die von einem reichen Gemeinschaftsleben zeugen. Schließlich erreichen wir das futuristische Europaviertel, wo das moderne Milaneo und die architektonisch beeindruckende Stadtbibliothek einen spektakulären Kontrast bilden. Diese Kulisse bietet eine unvergleichliche Bandbreite an Stimmungen und Motiven, die den Wandel und die Vielfalt der Stadt eindrucksvoll widerspiegeln.

Dein Blick auf Stuttgart

Die Vielseitigkeit unserer Route eröffnet eine Fülle von fotografischen Möglichkeiten für deinen individuellen Blick:

- ✓ Architektur in Bewegung und Ruhe: Am Löwentorkreisel und im Europaviertel konzentrieren wir uns auf moderne Linien, Spiegelungen und die Interaktion von Gebäuden mit ihrer Umgebung. Die alten Eisenbahnerhäuser laden hingegen dazu ein, Texturen, Details und die Spuren der Zeit festzuhalten.
- ✓ Menschen und ihre Geschichten: Die Nordbahnhofstraße ist ein Paradies für Porträts und das Einfangen von Alltagsszenen. Beobachte das geschäftige Treiben an den Haltestellen, die Gespräche in den Cafés oder die einzigartigen Charaktere, die das Viertel prägen. Versuche, Emotionen und Interaktionen festzuhalten, die eine Geschichte erzählen.
- ✓ Kontraste und Übergänge: Nutze die starken visuellen Unterschiede entlang der Route, um Spannung in deine Bilder zu bringen. Der Übergang von modernen Wolkenkratzern zu historischen Bauten, von Hektik zu Gelassenheit, bietet faszinierende Möglichkeiten, die Dualität Stuttgarts zu zeigen.
- ✓ Licht und Schatten als Gestaltungselement: Der Nachmittag bietet uns wechselndes Licht, das harte Schatten werfen oder weiche Konturen zeichnen kann. Experimentiere bewusst mit diesen Elementen, um Formen zu betonen, Stimmungen zu erzeugen oder abstrakte Kompositionen zu schaffen.
- ✓ Details und Abstraktionen: Manchmal sind es die kleinen Dinge – ein besonderes Graffiti, eine ungewöhnliche Spiegelung oder ein Detail an einer alten Fassade – die die stärksten Bilder ergeben. Wage es, nah heranzugehen und das Unerwartete zu finden.

Aufnahmemöglichkeiten

Entlang eurer Route und insbesondere im Kontext der "Subkultur und eigener Kosmos auf der Nordbahnhofstraße" sind folgende Bereiche vielversprechend für urbane Kunst und Graffiti:

- ✓ Nordbahnhofstraße selbst: Dies ist der Hotspot. Haltet hier besonders Ausschau nach:
 - Hauswänden und Mauern: Viele Gebäude, insbesondere solche, die etwas abseits der Hauptverkehrsströme liegen oder älter sind, können mit Graffiti und Murals versehen sein.
 - Unterführungen und Brückenpfeiler: Diese sind klassische Orte für Street Art, da sie oft geschützte Flächen bieten.
 - Versteckte Ecken und Hinterhöfe: Manchmal findet man die interessantesten Stücke, wenn man neugierig in Gassen oder Durchgängen lugt.
 - Stromkästen, Verteilerkästen, Mülltonnen: Auch kleinere Objekte können beklebt (Sticker Art) oder besprüht sein.
- ✓ Umgebung des Nordbahnhofs: Gerade in der Nähe alter Bahnanlagen oder industrieller Brachen (falls noch vorhanden oder zugänglich) sind oft größere Graffiti-Flächen zu finden. Die "alten Eisenbahner Häuser" könnten auch in ihrer unmittelbaren Umgebung entsprechende Spuren aufweisen.
- ✓ Lodger Steg und Umgebung: Auch wenn der Steg selbst eher funktional ist, kann es in seiner Nähe oder unterhalb des Stegs entlang von Mauern oder Brückenpfeilern zu spontanen Kunstwerken kommen.

Aufnahmemöglichkeiten

Tipp für den Fotowalk: Seid aufmerksam und lasst euch treiben. Urbane Kunst ist oft temporär und wechselhaft. Was heute da ist, kann morgen übermalt sein. Gerade das macht die Jagd danach so spannend! Haltet die Augen offen für:

- ✓ Große Murals (Wandgemälde)
- ✓ Graffiti-Tags (Namenszüge)
- ✓ Sticker Art
- ✓ Schablonenkunst (Stencils)
- ✓ Poster Art (geklebte Plakate, die künstlerisch gestaltet sind)
- ✓ Guerilla Gardening-Installationen (manchmal auch als Teil von Street Art gesehen)

Die Nordbahnhofstraße ist bekannt für ihren eigenständigen Charakter und ihre Subkultur – hier werdet ihr mit hoher Wahrscheinlichkeit fündig!

Fly on the wall

- „Fly on the Wall“ beschreibt die Rolle eines Fotografen, der präsent, aber unsichtbar bleibt.
- Diese Metapher illustriert die Fähigkeit eines Fotografen, sich unauffällig in die Umgebung einzufügen.
- Ziel ist das Einfangen authentischer Momente ohne Beeinflussung des Geschehens.
- Besonders wertvoll ist dieses Konzept in der Straßenfotografie. Straßenfotografen versuchen, die Essenz des städtischen Lebens einzufangen, indem sie sich diskret unter die Menschen mischen.
- Ziel ist es, nahe am Motiv zu sein, um eine visuelle Geschichte mit Tiefe zu erzählen.
- Arbeiten aus der Nähe, nicht mit langem Zoom-Objektiv aus der Entfernung.
- Fotografen sollten nicht als störendes oder bedrohliches Element wahrgenommen werden.
- Die Kunst der Unsichtbarkeit ermöglicht das Einfangen spontaner, flüchtiger Momente des Alltagslebens.
- Diese Momente spiegeln das Herz und die Seele einer Stadt wider.

Kamera und Objektiv

- In der Streetphotography ist die Kamera nicht das wichtigste Element.
- Eine hohe Bildqualität ist nicht notwendig.
- Wichtig ist, dass die Kamera nicht die Aufmerksamkeit auf die Anwesenheit des Fotografen lenkt.
- Die Fähigkeit, die Kamera routinemäßig zu benutzen, ist wertvoller als fortschrittliche Technologie.
- Nicht die Kamera, sondern der Fotograf erschafft das Foto.
- Dasselbe gilt auch für das Objektiv; es werden Festbrennweiten empfohlen.
- Festbrennweiten sind erschwinglich, haben eine hohe Lichtstärke und sind klein und leicht.
- Die Streetphotography lebt von der Nähe zum Subjekt.
- Mit Objektiven mit kurzer Brennweite entsteht ein Gefühl, „Teil der Szene zu sein“.

Aufnahme und Bildbearbeitung

- Für Anfänger empfehle ich, die Belichtungsautomatik zu verwenden, um sich auf die Komposition des Motivs zu konzentrieren.
- Bei starkem Sonnenlicht ist die Spotmessung besser. Gemessen wird auf die Lichter. So entstehen dramatische Kontraste und viele Elemente des Motivs verschwinden im Schatten.
- Der Autofokus stellt oft Herausforderungen dar; es wird empfohlen, den Zonenfokus zu verwenden.
- Die Wahl der Blendenöffnung ist entscheidend für einen künstlerischen Ausdruck, wobei Kompositionen bei Blende 11 beginnen.
- Bei der Bildbearbeitung gibt es keine allgemeinen Regeln. Viele experimentieren mit kontrastreichen Schwarz-Weiß-Aufnahmen, andere mit Farbfotografien.
- Ein gutes Foto ist immer das Ergebnis einer gelungenen Aufnahme; die Bearbeitung kann ein schwaches Foto nicht retten.

JÜRGEN WINKELS

FOTOGRAFIE



Online Bildbesprechung



Workshops



Events